

Sonntag 18.12.2011, 11:00h

Vorweg

Advent (von lateinisch adventus ‚Ankunft‘ zu ad venire ‚heran kommen‘) bezeichnet die Jahreszeit, in der die Christenheit sich auf das Hochfest der Geburt von Jesus von Nazaret, Weihnachten, vorbereitet. Die Christen gedenken der Geburt Jesu und feiern sie als Menschwerdung Gottes. Zugleich erinnert der Advent daran, dass Christen das zweite Kommen Jesu Christi erwarten sollen. Aus wikipedia.

Einleitung:

Alle Jahre wieder. Alle Jahre wieder sagen wir: „Nicht so viele Geschenke machen!“. Schließlich ist Geschenke machen manchmal schon ein Bisschen Stress. Weniger die Frage nach dem „wie“ (also das Einkaufen, früher auch das Basteln), mehr das „Was“ macht Schwierigkeiten.

Geschenke für die Kleinen sind noch ziemlich einfach. Je nach Alter: ein Paket Windeln, ein neuer Schnulli, ein Schnuffeltier, duplo, Lego, Legotechnik ist die Karriereleiter der Weihnachtskosten. Aber dann?

Bücher, Computerspiele, also, irgendwie hatten meine Kinder nicht immer meinen Geschmack. Und auch heute noch habe ich keinen Gefallen an rituellen Bildschirmmassakern....

Richtig schwierig war das immer bei meiner Frau. Ich bin nun mal Mann und habe nur keinen richtigen Sinn für Nippes und anderen überflüssigen Kram. Bilder malt meine Frau selber und ihre Wäschegrößen weiß ich auch nicht. Dann hatte ich den Einfall mit einem Gutschein – ist aber fast ein Reinfluss, weil er immer noch ungenutzt herumliegt. Liebe Frau ich, äh, ich Ach, mir fällt nichts ein.

Alle Jahre wieder

Alle Jahre wieder die Frage nach dem „Sinn“: „Lasst uns nicht vergessen, worum es eigentlich geht!“

Ja, worum geht es eigentlich. Jetzt kommt kein Vortrag darüber, warum wir Weihnachten am 24. Oder 25. Dezember feiern. Mir ist egal, ob das ein Eindringen des Heidentums in die Christliche Kirche oder eine

fromme Übernahme von heidnischen Kulturen ist. Solche Diskussion ist nach meinem Empfinden nur für die wichtig, die mit ihrem Leben in der Gegenwart nicht klar kommen und deshalb ihre Probleme in die Vergangenheit projizieren.

Das ist wie der unheimlich spannende Testbericht über Maseratis, Ferraris und Porsches, die ich mir a) nicht leisten kann und b) meine Transportprobleme nicht lösen. In keinen bekomme ich meinen Weihnachtsbaum.

Advent 1

Nun ist noch nicht ganz Weihnachten. Aber alle Jahre wieder kommt diese vorgeschaltete Adventszeit. Als Kind war diese Zeit für mich schon fast Weihnachten. Überall waren Schaufenster mit Spielzeug voll. Gibt es eigentlich noch diese Schaufenster mit den sich bewegenden Steiff-Tieren?

Und im Neckermann-Katalog war der Spielzeugteil wesentlich dicker als in der Sommerausgabe.

Ganz spannend war es mit dem Kaufmannsladen, den ich mit meinem Vater gemeinsam gebaut hatte. Ich dachte, der wäre für meine Cousine – um so größer war die Überraschung dann.

Advent wuchs die Spannung, die Erwartung, die um Weihnachten von meinen Eltern aufgebaut wurden.

Durch all das fühlte ich mich irgendwie wichtig. Irgendwie drehte sich die Welt um mich. Oder zumindest um uns Kinder

Advent 2

Vor der Geburt Jesu gab es auch eine Adventszeit. Nur war die wesentlich länger und nicht durch Lichterketten gekennzeichnet.

Das Volk Israel erwartete einen Messias, einen Erlöser. Sie warteten hunderte Jahre auf einen „Gesalbten“, der von Gott gesandt wurde. Gerade um die Zeit der Geburt Jesu war Israel von Römern besetzt. Wir hören das aus der Weihnachtsgeschichte im Lukasevangelium: Ein Gebot ging vom Kaiser Augustus aus, das alle Menschen seines Reiches erfasst werden sollten. Die Unterdrückung durch diesen

heidnischen Herrscher ließ die Erwartung wachsen. „Wir brauchen einen Erlöser.“ Aber worauf warteten sie eigentlich? Zorro mit der goldenen Rüstung vielleicht nicht, aber wieder einen Knaben mit Steinschleuder? Oder einen anderen der Helden aus den Alten Schriften? „Gott, greife ein!“ war ihr Gebet. Und Gott griff ein.

[Lied Tochter Zion]

Advent 3

[Folie schreiendes Neugeborenes]

Mal ehrlich, hätten **wir** DAS erwartet?

Es fällt mir schwer, meine Gefühle in Worte zu fassen. „Gott wurde Mensch“ sagt sich so leicht und gefühlsarm zugleich.

Nichts gegen Krippe mit Ziege, Esel und Kuh und Joseph mit Maria, die aussieht, als wäre das Kind per Post gekommen. Ist ja stimmungsvoll.

Aber dieses Bild zeigt mir die Größe Gottes:

Phil. 2, 6 Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, 7 sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen.

Er machte sich selbst zu nichts sagt die Elberfelder Übersetzung sogar.

Jesus, der Sohn Gottes, fing bei null an – denkt doch auch an die Zeit der Schwangerschaft – wie kann ein Machtvoller unauffälliger auf die Welt kommen?

Nein, das ist nicht menschlich, das gibt es in keiner Religion. Das ist göttlich. Ein göttlicher Plan erfüllt sich, der für dich und mich Rettung bringt.

Welche Liebe muss im Herzen unseres himmlischen Vaters brennen, wie groß ist sein Wunsch, mit uns zusammen zu sein wie zu Adams Zeiten, ohne die trennende Sündenwand dazwischen.

Hätten wir DAS erwartet? Umso mehr sollten wir dankbar sein.

Advent zum 4.

Wikipedia sagt: *Ursprünglich entsprach der Begriff Advent dem griechischen Begriff epiphaneia („Erscheinung“, siehe Epiphaniastage) und bedeutet die Ankunft, Anwesenheit, Besuch eines Amtsträgers, insbesondere die Ankunft von Königen oder Kaisern.*

Wir haben das gerade gesungen: „Sieh, dein König kommt zu dir“ Er „gründet sein ewiges Reich“.

1. Mo. 5, 22 Und Henoah wandelte mit Gott.[ELB]

Vielleicht weiß es jemand besser, aber ich meine, das ist die letzte Erwähnung im AT, dass Gott auf der Erde wandelte. Wobei das auch nur übertragen gemeint sein kann. Bei vielen Stellen, wo vom „Herrn“ die Rede ist, wird es ein Engel gewesen sein, aber nicht Gott in Person.

Nach der Geburt Metuschelachs ging Henoah seinen Weg mit Gott noch dreihundert Jahre lang.

Sagt die **Einheitsübersetzung**, das klingt schon anders.

Gehen wir zurück zum 1. Mose 2, da wird das eindeutig gesagt.

Vers 2 Als sie Gott, den Herrn, im Garten gegen den Tagwind einherschreiten hörten..

Gott „ging“ also auf der Erde. Im Paradies. In seinem Paradies.

Und nach der Geburt Jesu tat er das wieder. Stellt euch die kleinen Kinderfüße vor, die ersten kleinen Schritte an der Hand der Maria...

[Bild Kind auf dem Arm]

Gott setzte so seinen Fuß wieder auf die Erde: „Das ist meine Welt! Und ich richte meine Königsherrschaft wieder auf! Ich baue mein Reich. Mein Reich komme.“

Wenn wir ein paar Stunden mehr hätten, könnten wir durch das Neue (und Alte) Testament gehen, aber ich will noch einen Adventpunkt anhängen.

Advent ist immer.

Wikipedia: *Zugleich erinnert der Advent daran, dass Christen das zweite Kommen Jesu Christi erwarten sollen.*

Statt seiner Füße, gehen die Erlösten durch die Welt, die Gesalbten, die Christen und führen das Reich Gottes mit sich, weil Gott durch den Heiligen Geist mit ihnen ist.

Und sie erwarten, dass Jesus wieder kommen wird. Dann nicht mehr mit Geschrei und auf kleinen Füßen, sondern als König.

Er wird wieder kommen. Wir werden Ihn sehen. Wir werden ihm gegenüber stehen und ihm in die Augen sehen können.

An diesem Punkt möchte ich uns einen Gedanken mitgeben.

Die Juden hatten eine andere Erwartung, wie der Messias kommen würde. Lasst uns vorsichtig sein, wie wir die Wiederkunft Jesu erwarten.

1. Thess. 5, 1 Über Zeit und Stunde, Brüder, brauche ich euch nicht zu schreiben. 2 Ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht.

Vielleicht baust du auch an deinem/seinen Kaufmannsladen und merkst es gar nicht.

Adventhaltung

Ein Lied von der Gruppe MercyMe heißt „I can only imagine“ frei übersetzt „Ich kann es nur davon erträumen“: [Nr. 9]

I can only imagine what it will be like when I walk by Your side

Ich kann nur träumen, wie es sein wird, wenn ich an deiner Seite gehen.

*I can only imagine what my eyes will see
when Your face is looking at me*

Ich kann nur davon träumen, was meine Augen sehen werden, wenn du dein Gesicht mich anschaut.

*Surrounded by Your glory what will my heart feel
Will I dance for You Jesus or in awe of You be still?*

Umgeben von deiner Herrlichkeit, was wird mein Herz empfinden?

Werde ich vor dir tanzen oder in Ehrfurcht schweigen?

Imagine, I can only imagine

I can only imagine all creation bowed down

Ich kann nur träumen, wie die ganze Schöpfung sich niederbeugt

The whole universe saying Your name out loud

Das ganze Universum ruft laut deinen Namen

I can only imagine all our broken lives

resurrected in the healing light

Ich kann nur träumen, wie unsere zerbrochenen Leben auferstehen im heilenden Licht.

Surrounded by Your glory what will my heart feel?

Will I dance for You Jesus or in awe of You be still?

Umgeben von deiner Herrlichkeit, was wird mein Herz empfinden?

Werde ich vor dir tanzen oder in Ehrfurcht schweigen?

Will I stand in Your presence or to my knees will I fall?

Will I sing hallelujah will I be able to speak at all?

Werde ich in deiner Gegenwart stehen oder auf die Knie fallen?

Werde ich Hallelujah singen? Werde ich überhaupt sprechen können?

I can only imagine I can only imagine

Letztes Wort

Jetzt hört, wozu der Weihnachtsbaum gut ist: Wenn bei den Menschen die Begeisterung über Gottes Plänen mangelt, dann kommt er an die Reihe:

Ps. 96, 12 Es jauchze die Flur und was auf ihr wächst. Jubeln sollen alle Bäume des Waldes 13 vor dem Herrn, wenn er kommt.